

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zeile Mark 1.—

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 129

Donnerstag, den 4. November abends

32. Jahrgang 1920

Lozales.

* In einer gut besucht gewesenen, außerordentlichen General-Versammlung des Männer-Turnvereins wurde nach eingehender Darlegung der Einnahmen- und Ausgaben-Posten beschlossen, den Mitglieder-Beitrag auf eine Mark für den Monat zu erhöhen. Auch nach dieser Erhöhung wird es nur durch äußerste Sparsamkeit möglich sein, das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe herbeizuführen. Der Verein muß für jedes Mitglied, also nicht nur für die wirklich an der Turnerei beteiligten, sondern durchweg für jeden dem Verein Angehörigen an die Deutsche Turnerschaft, den Kreis und den Gau eine Kopisteuer von M. 1.50 im Jahr entrichten, hinzu kommen Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Beiträge, Unterhaltung der Geräte, Besuch der Vorturner-Stunden, Feuer-Versicherungs-Prämien usw., sodaß diese ordentlichen Ausgaben im verflossenen Jahre die ordentlichen Einnahmen um das Doppelte überstiegen haben. Bei den Vereinsfestlichkeiten werden nennenswerte Ueberschüsse nicht erzielt, die Mitgliedsbeitrag-Erhöhung konnte darum nicht umgangen werden; wir sind überzeugt, daß die Mitglieder bei den neuen Zeitverhältnissen ihrem Verein gerne auch den erhöhten Beitrag geben werden. Als weiterer Punkt wurde beschlossen, den Stiftungsball am Samstag, den 6. November im Saale des Schützenhofs abzuhalten. Wie wir hören, sollen wieder ausgesuchte turnerische Aufführungen die Veranstaltung verschönern. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat in vorliegender Nummer und wünschen dem Männer-Turnverein einen guten Besuch und schönen Verlauf seines Festes.

* Der Schleichhandel mit Milch in den ländlichen Dörfern. Es wird vom Regierungspräsidenten nachdrücklich auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Milch und Butter hingewiesen, die beide noch der Zwangsbewirtschaftung unterliegen. Zuwiderhandlungen stehen unter hoher Strafe. Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, hat Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10000 Mark zu gewärtigen, und zwar trifft die Strafe nicht nur denjenigen, der die erhöhten Preise nimmt, sondern auch denjenigen, der die erhöhten Preise anbietet. Der Regierungspräsident weist besonders darauf hin, daß auch kleine Mengen dem Verbot unterliegen und daß jeder, der beim Hamstern von Butter oder Milch betroffen wird, unnachlässiglich zur Anzeige kommt.

* Der Kampf gegen die Doppelbeschäftigten. Auf Grund einer Verordnung des Demobilisationskommissars, wonach Personen, die außer ihrer Hauptbeschäftigung noch einer Nebenbeschäftigung nachgehen, sofort diese Stellung aufgeben müssen, um dadurch für erwerbslose Leute Platz zu schaffen, findet seit einigen Tagen in allen Frankfurter Betrieben durch die Betriebsräte eine „Razzia“ auf derartige Leute statt. Wie wir hören, hat die Organisation der Betriebsräte bereits mehr als 10000 Personen festgestellt, die doppelte Beschäftigung haben. Darunter befinden sich etwa 1000, die im Hauptamt schon außerordentlich hohe Besoldungen erhalten. Diesen Doppelbeschäftigten stehen in Frankfurt etwa 4100 Erwerbslose gegenüber, für die nun Raum durch Entlassung jener Leute geschaffen werden soll. Außerdem sollen aus den Betrieben nach Möglichkeit entfernt werden, die außerhalb Frankfurts wohnen und dort noch Besitzer von Bauerngütern sind.

* Die Kreis-Bauern- u. Gärtnerschaft Frankfurt a. M. macht die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß es jetzt sehr ratsam ist, die eingelagerten Kartoffeln durchzulesen, um ein weiteres Durchgreifen der Fäulnis zu verhüten. Temperatur plus 5 Grad.

* Ein neues Wirtschaftsprogramm. Ein neues wirtschaftliches Programm wird vom Reichswirtschaftsminister anlässlich der zweiten Ernteausstellung dem Reichstage unterbreitet werden. Es soll sich dabei um eine Reihe wichtiger Schritte auf wirtschaftlichem Gebiet handeln, die von einschneidender Wirkung auf unser Wirtschaftsleben sein werden. In der kommenden Woche wird der Reichstag entsprechend dem Beschlusse des Reichstages keine Sitzung abhalten, um dem Haushaltsausschuß Zeit für seine Beratungen zu lassen.

* Die Kartoffelversorgung. Die Ermittlungen des preussischen statistischen Amtes ergaben, daß die Anbaufläche für Kartoffeln entgegen den vorläufigen Mitteilungen in diesem Wirtschaftsjahr in Preußen in erheblichem Umfange gestiegen ist. Sie beträgt 1920 nach den Feststellungen 1635390 Hektar, während sie im Vorjahre nur 1344091 Hektar betrug. Mithin liegt eine Vermehrung der Anbaufläche um beinahe 25 Prozent vor, die ohne Zweifel auf die der Landwirtschaft im Frühjahr durch die Verordnung vom 13. März zugesprochenen Mindestpreise zurückzuführen ist. Die Verordnung erreichte mithin in Preußen den gewünschten Zweck und veranlaßte die Landwirtschaft zu einer erheblichen Anbauvermehrung. Aus den übrigen Reichsteilen liegen bestimmte Nachrichten noch nicht vor, doch ist voraussichtlich auch dort mit einer Vermehrung des Anbaues zu rechnen. Desgleichen ist nach den Feststellungen der Saatenstandsberichterstattung der Ernteertrag 1920 ein erheblich höherer als 1919. Nach den Berichten der Saatenstandsberichterstattung stieg er gegenüber dem Vorjahre um 14,1 Doppelzentner pro Hektar. Entsprechend diesen höheren Hektarerträgen in Verbindung mit der Anbauflächenzunahme erfuhr auch die Gesamtmenge eine erhebliche Steigerung und übersteigt die vorjährige Menge um 37,13 Prozent. Während der Gesamtenertrag im Vorjahre in Preußen 149024033 Doppelzentner betrug, beläuft er sich 1920 auf 204359465 Doppelzentner. Das Erntergebnis kann als durchaus befriedigend bezeichnet werden und gibt, zumal die Ernte in der Hauptsache vor Eintreten des Frostes geborgen war, zu Besorgnissen keine Veranlassung. Zu Anschlägen liegt für das Publikum kein Grund vor. Sofern der augenblickliche Frost bald aufhört und den weiteren Abtransport der Kartoffeln gestattet, darf damit gerechnet werden, daß die Winterversorgung der Kartoffeln im allgemeinen sich erheblich besser als 1919 vollzieht. Voraussetzung dafür bleibt, daß die Eisenbahnen sich jedes Eingriffes in die Transporte enthalten.

* Keine Verlängerung der Frühdruschprämie. In landwirtschaftlichen Kreisen wird vielfach auf eine Verlängerung der spätesten mit dem 13. 10. fortgefallenen Frühdruschprämie für Brotgetreide und Gerste gehofft. Wie demgegenüber aus dem Reichsernährungsministerium mitgeteilt wird, ist die Ausdehnung dieser Frist ebenso wie die Erhöhung der Erzeugerpreise für Getreide im laufenden Wirtschaftsjahr vollkommen ausgeschlossen. Die Landwirtschaft hat also keinen Anlaß, in der Hoffnung auf höhere Bezahlung mit der Ablieferung des Brotgetreides zurückzuhalten.

Unser Heldenfriedhof.

Behmut nagt an unserem Herzen, wenn wir am heutigen Allerseelentage auf dem Gang zum Friedhof an den Gräbern unserer Helden stehen. Schmerz bewegt denken wir ihres Leidens und Sterbens und Falten auf der Stirn fragen wir uns: „Für wen?“ Erdrückend ernst und gewaltig sind die Gedanken, die unsere Seele erzittern lassen, um uns Rechenschaft zu geben über das Weh, das wir schauen.

Einen eben solchen ernsten und gewaltigen Charakter haben die Künstler unserem bescheidenen Cronberger Heldenfriedhof verliehen. Jede der Denktafeln in ihrer einfachen und klaren, jeden Schmuck und Tand entbehrenden Form ist ein Denkmal, das den späteren Geschlechtern Zeugnis geben soll von dem Kampfe, dem die dort Begrabenen ein Opfer wurden. Ein dichtes Mäusen- oder Eisenbeet wird alle Gräber später sicherlich zu einem Großen zusammenziehen, auf dem die Marksteine einzelner Taten immerdar als Wahrzeichen des gewaltigen Krieges bescheiden und doch so mächtig prangen werden.

Von den Tafeln wird das Denken und Schauen hinweggezogen zu dem beherrschenden Motiv der Stätte, dem Obelisk, dessen monumentale und nicht herausfordernde Gestalt uns in unsere Gedanken nur noch mehr verlieren läßt. In dem Relief suchen wir eine Lösung der Frage zu finden, die uns bewegt; und was die Plastik dem Schreiber dieser Zeilen zu sagen hat, möchte er gerne hier festgehalten wissen: Die alte, um den Verlust ihres gefallenen Sohnes tief bekümmerte Mutter birgt gebeugt vor Schmerz und Trübsal ihr Gesicht in die abgearbeiteten Hände. Ihr Herz, das springen möchte vor getäuschter Hoffnung scheint in eisernen Banden, durch die schweren, dichten, wagerechten Falten des Kleides um den Körper dargestellt, eingeschlossen zu sein, um ihr trotz des übermächtigen Schmerzes noch jene Erhabenheit der Haltung zu ermöglichen, die die Mutter besitzen muß, um eine solche Heldin zu sein wie ihr Sohn. Trost sucht sie bei der ihr gegenüber stehenden Tochter, der Gattin ihres Sohnes. Das im Verwelken begriffene Geschlecht wendet sich an sein Erbe, um es des Opfers zu gemahnen, das es ihm dargebracht hat. Die junge Mutter, die an ihren Kindern ein Stück ihres Heldengatten hat, ist stark genug, um eine so schwere Last zu tragen und der Mutter Trost zu spenden. Auch ihr Kopf ist zwar gebeugt unter so Hartem, aber den so unschuldig dreinschauenden Jungen auf dem Arm und den schon etwas älteren Jungen mit dem Trostkopf und dem bescheidenen Vorbeerzweig in der Hand zur Seite, fählt sie sich stark genug, um von ihrer Mutter das Opfer annehmen zu dürfen und es würdigen zu können. Die Einfachheit der leise abfallenden Falten ihres Gewandes zeugt uns von ihrer Ruhe bei der Hinnahme einer so schweren Verantwortung, die sie vorerst in Demut und im Vertrauen auf überirdische Kraft still hinnimmt, um sie den ihr nachfolgenden Generationen weiterzuvermitteln.

Außerdem sei es dem Schreiber gestattet, auch die Namen des Architekten und des Bildhauers, die uns, der vermittelnden Generation, diese schönen Gedanken schenken, hier festzuhalten: Herr Professor von Voehr und der junge Cronberger Fritz Best. Cronberg, am Allerseelentag 1920. P. S.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der städtische Lagerplatz für die Zukunft von nachm. 4 1/2 Uhr ab geschlossen ist. Die Einwohner, die Holz abholen wollen, werden deshalb ersucht, das vor dieser Zeit zu tun. Nur in dringenden Fällen könnte ausnahmsweise nach 4 1/2 Uhr noch Holz verabfolgt werden. Der Schlüssel würde dann in der Wohnung des Herrn Rohmeisters Kunz abzuholen sein. Unter keinen Umständen darf das Tor des Lagerplatzes eigenmächtig von den Einwohnern geöffnet werden. Wir müßten solche Eigenmächtigkeiten zu unserem Bedauern zur Verantwortung ziehen.

Cronberg, den 30. Oktober 1920.

Der Magistrat. Schwinn.

Gefunden wurden: Verschiedene Geldbeträge, 1 Halskette, 4 Portemonnaies, 1 Messer, 1 Wagensattel, 1 Damenring, 1 Spazierstock, 1 Handtuchdecke, 1 Kinder-Pantoffel, 1 Feldstecher, 1 Handtuch, 2 Ketten, 1 Anhängsel, 1 Schirmhülle, 2 Paar Handschuhe, 1 Brille mit Hülle, 1 Damenbeutel, 1 Damen-Handtasche.

Cronberg, den 3. Nov. 1920.

Die Polizeiverwaltung. Schwinn.

Am Freitag

den 5. ds. Mts. werden von vormittags 8 Uhr ab im Lebensmittelbüro die neuen

Brotkarten

ausgegeben.

Prima Rapsöl

wird am Freitag, den 5. d. M., gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte bei Herrn F. Diehl verabreicht. Es entfällt:

Auf 1 Familie bis zu 2 Personen 1/2 Liter von 3 Personen und mehr 1 Liter.

Preis per Liter M. 24.—

Gefrierfleisch

wird am Samstag, den 6. d. M., gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte in sämtlichen Metzgereien, solange der Vorrat reicht, ausgegeben.

Anteil: Für 1 Familie bis zu 2 Pers. 1/2 Pfd. von 3 Pers. und mehr 1 Pfund.

Preis je Pfund M. 10.—

Freihändiger Lebensmittelverkauf.

J. Gaus und Konrad Hirschmann:

Fleischkonserven mit Zusatz von Bohnen und Kartoffeln, per Dose 750 Gramm Nettogewicht M. 7.—

Konsumverein

Margarine per Pfd. M. 11.—

Louis Stein, Eichenstraße

Marmelade per Pfd. M. 3.70,

Kunsthonig per Pfd. M. 7.20.

Cronberg, den 4. Nov. 1920.

Das Lebensmittelamt. Schwinn.

Gut erhaltener schw. Damen-Krimmermantel und Damen-Caps zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Piano oder Flügel zu kaufen gesucht.

Offerten nur mit Preis unter G. F. an die Expedition des Bl.

Falt neuer Mahagonisalon

und 1 Kristallüster zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

1880r Freitag, 5. Nov., abends 8 1/2 Uhr, Zusammenkunft in der Kronenburg betr. Geburtstagsfeier.

Wo? Kaufen Sie den guten Tabak?

100 Gramm zu M. 3.80

bei Ernst Adam, Frankfurterstr. 7

Gefunden! Rote Paß-Hälfte mit 15 M. auf Königsstr. Näh. Geschäftsstelle.

Entlaufen! Zwei junge Hühner. Gegen gute Belohnung abzugeben Hauptstr. 39.

Frisch eingetroffen!

Prima großer Cabliau, Seelachs, Schellfisch,

alles kopflos, bei

Telefon 146.

August Baumann.

Männer-Turnverein. E. V.

Samstag, den 6. November 1920

VEREINS-BALL

im Saale des Schützenhof

verbunden mit

Turnerisch-Vorführungen

EINTRITT:

Für Mitglieder 2.— M., für Nichtmitglieder 5.— M., einschl. Steuer.

Tanzen frei!

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Beginn 8 Uhr.

Alleinmädchen

für nach Frankfurt in gut. Haus bei guter Behandlung, etwas Kochen erwünscht, gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Preiswerte

Lebensmittel

Vollreis la Pfd. 4.90

Bruchreis Pfd. 4.30

Bohnen, braun Pfd. 1.90

gr. weiße Pfd. 2.30

Erbisen grüne Pfd. 2.60

extra Pfd. 3.—

gr. gelbe Pfd. 3.30

halbe gelb Pfd. 3.20

Linien kleine, gut kochend Pfd. 4.50

Linien neue fränkliche Pfd. 5.20

Natur-Vollei

garantiert Naturprodukt

entspricht 3 Eiern Paket 1.65

Van Ede-Kakao

Paket 1 Pfd. engl. 22.—

Cornedbeef

1 Pfd.-Dose 11.50

Felmlite

Margarine Pfd. 14.75

1 Pfd.-Würfel 15.—

la Bäcklinge Pfd. 7.—

Große

Salzgurken Stk. 40 3

Sauerkraut Pfd. 50 3

Olde. Kernleffe

Doppeltstück 5.75

Rüben-Syrup Pfd. 4.30

Jeden Donnerstag eintreffend:

Seefische

zu billigstem Tagespreise.

Schade & Füllgrabe

Cronberg Hauptstr. 5.

Evangel. Kirchen-Chor. Freitag abend 1/29 Uhr Gesangstunde.

Pa. Pferdewöhren, bester Ersatz für Hafer, auch als Mastfutter für Schweine vorz. geelgn.

empfiehlt in jeder Menge

H. Grimm, Oberursel

Telefon 204. Lebensmittel- u. Futtermittelhandlung.

Zwecks gemeinschaftl. Existenz

sucht gebild. Dame mit gleicher in Verbind. zu treten. Betr. Dame muß groß. Haush. besitzen, ehem. Krankenschw. bevorzugt. Näheres Geschäftsstelle.

Hobelbank

und verschied. Schreinerwerkzeug zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ortsausschuß für Kinderhilfe. Sitzung

morgen (Freitag) abend 8 1/2 Uhr im Stadtverordnetensaal

zur

Feststellung und Unterzeichnung des Aufrufs.

Um jedermann die Annehmlichkeiten der Gasbenutzung zu ermöglichen, führen wir ganze Anlagen auf unsere Kosten gegen bequeme Amortisation aus. Diese Anlagen erstrecken sich auf die Herstellung von Gasleitungen, Lieferung von Lampen, Gaskochern, Gasherden, Gas-Bade-Einrichtungen u. die Erweiterung und Veränderung bestehender Anlagen.

Interessenten wollen sich an unsere Installationsabteilung wenden.

Hessen-Nassauische Gas-Aktiengesellschaft.

Korbwaren

Sessel, Tische, Hänge- und Stehlampen, garnierte Arbeitskörbchen usw.

Hotel zum Schützenhof

Hauptstr. 1

Einkaufskörbe bei Herrn Christian Bohmann.